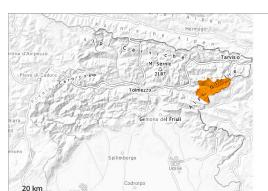


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 21.03.2025



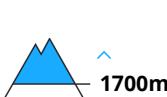
Triebsschnee



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: groß



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: groß



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: mittel
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage müssen vorsichtig beurteilt werden.

In diesen Gebieten sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind viele spontane Lawinen abgegangen.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Vorsicht an steilen Hängen in den Hauptniederschlagsgebieten. Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen in allen Gebieten.

Die Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Der Neuschnee liegt verbreitet auf einer nassen Altschneedecke. Die Wetterbedingungen führten vor allem an Sonnenhängen zu einer Aufweichung der Schneedecke.

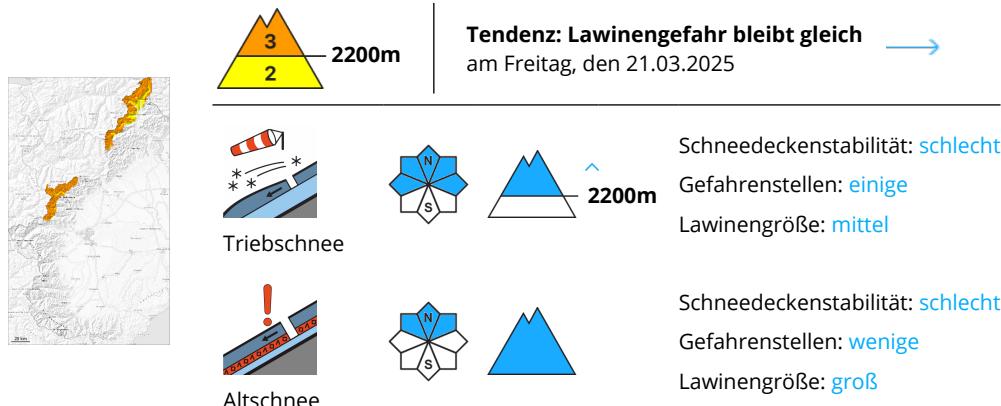
Tendenz

Verbreitet kontinuierliche Erwärmung.

Die Wetterbedingungen führen zu einer zunehmenden Aufweichung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Alter Tribschnee vor allem an steilen Schattenhängen. Schwacher Altschnee in mittleren und hohen Lagen.

Der Neuschnee der letzten Woche und insbesondere die mit dem schwachen bis mäßigen Wind entstandenen Tribschneeeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Künstlich ausgelöste Lawinen und Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke bestätigen die an steilen Schattenhängen heimtückische Lawinensituation. Die Lawinen können an sehr steilen Hängen in den verschiedenen Neuschneeschichten ausgelöst werden und teils groß werden.

Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.10: frühjahrssituation

In Kammlagen, Rinnen und Mulden entstanden weiche Tribschneeeansammlungen.

Neu- und Tribschnee liegen auf einer schwachen Altschneedecke, vor allem an steilen, eher schneearmen Schattenhängen.

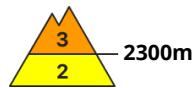
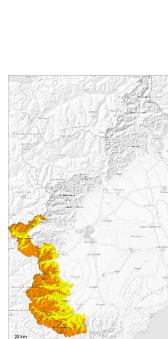
Sonne und Wärme führten vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 3000 m verbreitet zu einer deutlichen Verfestigung der Schneedecke. Besonders Sonnenhänge sowie tiefe und mittlere Lagen: Der obere Bereich der Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche.

Tendenz

Es ist mild. Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.03.2025 →



Triebsschnee




Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: groß



Altschnee



Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: wenige

Lawinengröße: groß

Es sind weiterhin Schneebrettlawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe.

Künstlich ausgelöste Lawinen und Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke bestätigen die an steilen Schattenhängen heimtückische Lawinensituation. In Kammlagen, Rinnen und Mulden entstanden weiche Triebsschneeeansammlungen. Die Lawinen können an sehr steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen und recht groß werden.

Neu- und Triebsschnee können vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht vor allem im selten befahrenen Gelände und in den Gebieten mit viel Neuschnee. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.10: frühjahrssituation

Am Dienstag fielen oberhalb von rund 1200 m 2 bis 5 cm Schnee, lokal auch weniger.

In Kammlagen, Rinnen und Mulden entstanden weiche Triebsschneeeansammlungen.

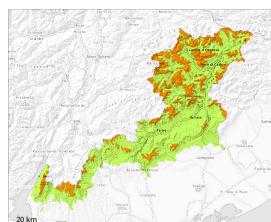
Neu- und Triebsschnee liegen auf einer schwachen Altschneedecke, vor allem an steilen Schattenhängen. Sonne und Wärme führten an allen Expositionen unterhalb von rund 3000 m verbreitet zu einer zunehmenden Verfestigung der Schneedecke. Besonders Sonnenhänge sowie tiefe und mittlere Lagen: Der obere Bereich der Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche.

Tendenz

Es ist mild. Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**
Gefahrenstellen: **einige**
Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**
Gefahrenstellen: **einige**
Lawinengröße: **mittel**

Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Lawinen vor allem an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze markant an. An Sonnenhängen verbreitet große Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen. Mit der Abkühlung nimmt die Lawinengefahr im Verlaufe der Nacht allmählich ab.

Schneedecke

Mit der markanten Erwärmung und entsteht eine heimtückische Lawinensituation. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.

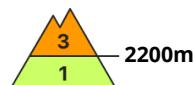
Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf v.a. an sehr steilen Sonnenhängen verbreitet zu einem Festigkeitsverlust innerhalb der Schneedecke.

Tendenz

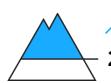
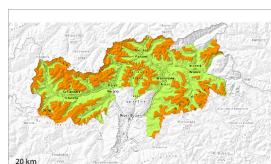
Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 21.03.2025



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel

Schwachen Altschnee beachten. Frischer Triebsschnee in der Höhe.

Schattenhänge:

Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an wenig befahrenen Hängen oberhalb von rund 2200 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an Sonnenhängen im Hochgebirge.

Lawinen können teilweise tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und recht groß werden.

Sonnenhänge:

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneerutschern etwas an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen in der Höhe auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

In der Altschneedecke sind besonders an wenig befahrenen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge:

Die Schneedecke ist meist gut verfestigt. Mit tiefen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit bildet sich im Verlaufe der Nacht eine Oberflächenkruste. Die Sonneneinstrahlung führt im Tagesverlauf an steilen Sonnenhängen zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Unterhalb der Waldgrenze liegt nur noch wenig Schnee.

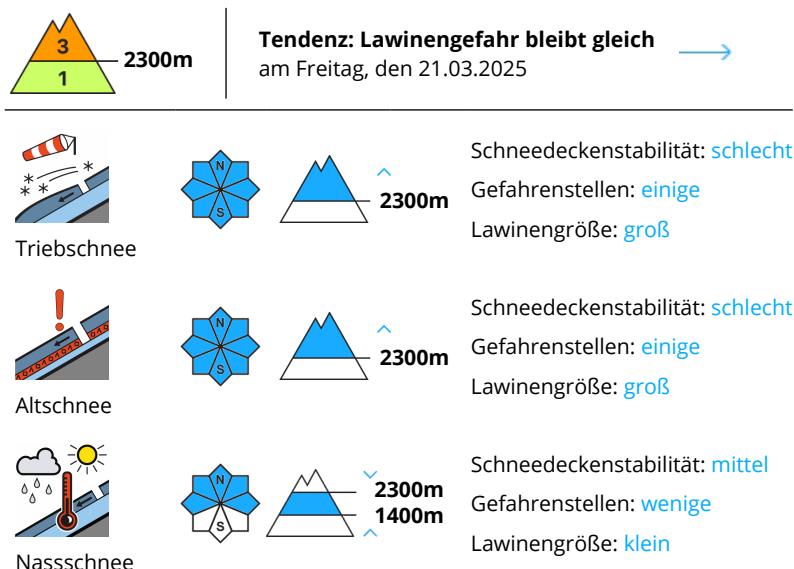
Tendenz



Die Wetterbedingungen erlauben eine Stabilisierung der Schneedecke. Triebsschnee und schwachen Altschnee beachten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Die Gefahrenstellen sind überschneit und schwer zu erkennen, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten und an Tribschneehängen sind mit Neuschnee und Wind mittlere und große Lawinen möglich.

Neu- und Tribschnee können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Wummgeräusche sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen. Fernauslösungen sind möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

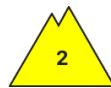
Der teilweise starke Wind hat Schnee verfrachtet. Diese Situation führte verbreitet zu einem ungünstigen Aufbau der Schneedecke.

In der Schneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Dies besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

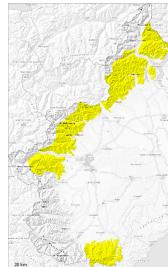
Neu- und Tribschnee liegen auf einer schwachen Altschneedecke, vor allem an Schattenhängen. An Sonnenhängen ist die Schneedecke nur dünn gefroren.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025



Triebsschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: mittel



Altschnee



2100m

Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: wenige

Lawinengröße: groß

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen können in mittleren und hohen Lagen noch ausgelöst werden.

An Triebsschneehängen weiterhin ungünstige Lawinensituation.

Neu- und Triebsschnee der letzten Woche können vor allem an steilen Schattenhängen vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Die Lawinen können an steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

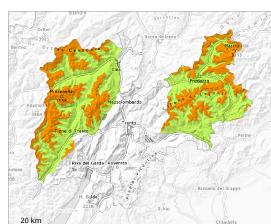
Am Dienstag fielen oberhalb von rund 1200 m 2 bis 5 cm Schnee, lokal auch weniger.

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Woche liegen vor allem an steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2100 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Im unteren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Sonne und Wärme führten am Montag an allen Expositionen unterhalb von rund 3000 m zu einer zunehmenden Verfestigung der Schneedecke. Besonders Sonnenhänge sowie tiefe und mittlere Lagen: Der obere Bereich der Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.03.2025 →



Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: viele

Lawinengröße: mittel



Schneedeckenstabilität: sehr schlecht

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: mittel

Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von spontanen feuchten Lawinen allmählich an.

Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Ungünstig sind Triebsschneehänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m. Gefahrenstellen liegen auch an Sonnenhängen im Hochgebirge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Lawinen können an sehr steilen Schattenhängen bis auf den Boden durchreißen und groß werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit der markanten Erwärmung und entsteht eine heimtückische Lawinensituation. Die Schneeooberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf v.a. an sehr steilen Sonnenhängen verbreitet zu einem Festigkeitsverlust innerhalb der Schneedecke.

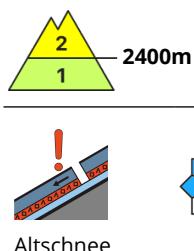
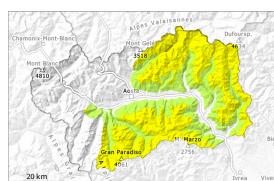
Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind v.a. an wenig befahrenen Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.03.2025 →



Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: mittel

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können stellenweise noch ausgelöst werden.

Neu- und Triebsschnee der letzten zehn Tage liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen und in hohen Lagen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche, auch an Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m. Sie können teilweise noch ausgelöst werden.

Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind unterhalb von rund 2600 m weiterhin kleine und vereinzelt mittlere trockene und feuchte Lawinen möglich, vor allem an extrem steilen Sonnenhängen und im felsdurchsetzten Steilgelände im Hochgebirge.

Schneedecke

Am Sonntag fielen oberhalb von rund 2500 m 10 bis 30 cm Schnee. Am Montag wurden an sehr steilen Schattenhängen zahlreiche mittlere und vereinzelt große Lawinen beobachtet. Es gingen an sehr steilen Sonnenhängen zahlreiche kleine und vereinzelt mittlere Lawinen spontan ab.

Sonne und Wärme führten vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2900 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Mit der Abkühlung bildete sich im Verlaufe der Nacht eine Oberflächenkruste, dies auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2000 m.

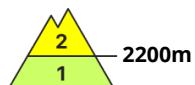
Vor allem in mittleren Lagen liegt weniger Schnee als üblich. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m liegt kaum Schnee.

Tendenz

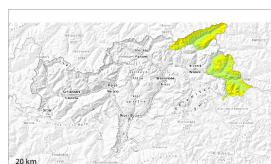
Mit Neuschnee und Wind steigt die Gefahr am Abend etwas an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.03.2025 →



Altschnee



2200m ↑

Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel



Triebsschnee



2400m ↑

Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: wenige
Lawinengröße: mittel

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr. Triebsschnee beachten.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2200 m, vereinzelt auch an sehr steilen Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2500 m. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine überlegte Routenwahl. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Triebsschneeeansammlungen können an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders in Kammlagen. Die meist kleinen Triebsschneeeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneerutschten an extrem steilen Südhängen etwas an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Schattenhänge:

Im mittleren Teil der Schneedecke sind v.a. an West-, Nord- und Osthängen störanfällige Schwachschichten vorhanden. Mit mäßigem Wind entstanden seit Montag in Kammlagen meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Diese liegen in der Höhe auf weichen Schichten.

Sonnenhänge:

Die Schneedecke ist meist gut verfestigt. Mit tiefen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit bildet sich im Verlaufe der Nacht eine Oberflächenkruste. Die Sonneneinstrahlung führt im Tagesverlauf an steilen Sonnenhängen zu einer zunehmenden Aufweichung der Schneedecke. Unterhalb der Waldgrenze liegt nur noch wenig Schnee.

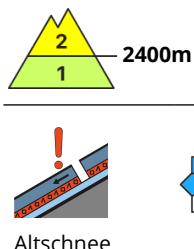
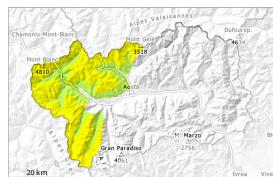


Tendenz

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Rutschen vor allem an extrem steilen Sonnenhängen etwas an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel

Im oberen Teil der Schneedecke sind Schwachschichten vorhanden.

Neu- und Triebschnee der letzten zehn Tage liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche, auch an Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m.

Einzelne Tourengeher können stellenweise Lawinen auslösen. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind unterhalb von rund 2600 m weiterhin kleine und vereinzelt mittlere trockene und feuchte Lawinen möglich, vor allem an extrem steilen Sonnenhängen und im felsdurchsetzten Steilgelände im Hochgebirge.

Schneedecke

Am Sonntag fielen vor allem entlang der Grenze zu Frankreich, entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien oberhalb von rund 2700 m 25 bis 40 cm Schnee. Am Montag wurden an sehr steilen Schattenhängen zahlreiche mittlere und vereinzelt große Lawinen beobachtet. Es gingen an sehr steilen Sonnenhängen zahlreiche kleine und vereinzelt mittlere Lawinen spontan ab.

Sonne und Wärme führten vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2900 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Mit der Abkühlung bildete sich im Verlaufe der Nacht eine Oberflächenkruste, dies auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2000 m.

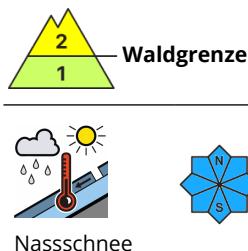
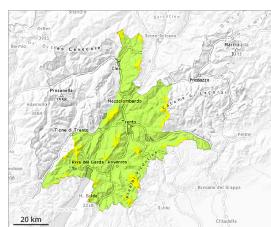
Vor allem in mittleren Lagen liegt weniger Schnee als üblich. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt kaum Schnee.

Tendenz

Am Abend fällt wenig Schnee. Die Gefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Freitag, den 21.03.2025



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Gefahr von feuchten Lawinen allmählich an.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von spontanen feuchten Lawinen allmählich an.

Die frischeren Triebsschneeeansammlungen sind teils noch störanfällig. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 1800 m. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß und teilweise von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit der markanten Erwärmung und entsteht eine heimtückische Lawinensituation. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind v.a. an wenig befahrenen Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden.

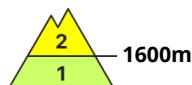
Unterhalb der Waldgrenze liegt wenig Schnee.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

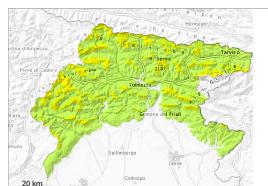


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



1600m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.03.2025



Triebsschnee



1600m

Schneedeckenstabilität: mittel

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: mittel



Nassschnee



1600m

Schneedeckenstabilität: mittel

Gefahrenstellen: einige

Lawinengröße: mittel

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage müssen vorsichtig beurteilt werden.

Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten sind viele spontane Lawinen abgegangen.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Vorsicht an steilen Hängen in den Hauptniederschlagsgebieten. Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen in allen Gebieten.

Die Lawinen können mit großer Belastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Der Neuschnee liegt verbreitet auf einer nassen Altschneedecke. Die Wetterbedingungen führten vor allem an Sonnenhängen zu einer Aufweichung der Schneedecke.

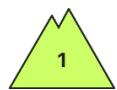
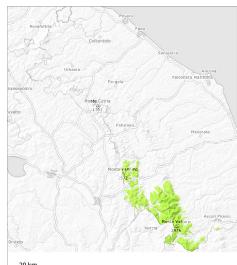
Tendenz

Verbreitet kontinuierliche Erwärmung.

Die Wetterbedingungen führen zu einer zunehmenden Aufweichung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025

Der Neuschnee der letzten zwei Tage liegt oberhalb von rund 1800 m auf einer recht günstigen Altschneeoberfläche.

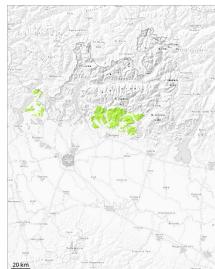
In Kammlagen, Rinnen und Mulden und oberhalb von rund 1900 m sind Gleitschneelawinen und Rutsche möglich, aber meist nur kleine. Die Gefahrenstellen liegen auch an Felswandfüßen sowie an steilen Hängen.

Schneedecke

Langsame Erwärmung. Die Altschneedecke ist allgemein stabil.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025



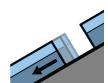
Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **klein**



Gleitschnee



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **klein**

Feuchte und nasse Rutsche und kleine Lawinen sind vereinzelt möglich.

Es sind einzelne kleine feuchte und nasse Lawinen möglich.

Schneedecke

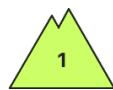
Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

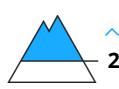
gm.10: frühjahrssituation



Gefahrenstufe 1 - Gering



TENDENZ: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.03.2025



Schneedeckenstabilität: schlecht

Gefahrenstellen: wenige

Lawinengröße: klein

Schwachen Altschnee beachten.

Schattenhänge: Lawinen können sehr vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an wenig befahrenen Hängen oberhalb von rund 2000 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist klein.

Sonnenhänge:

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneerutschern etwas an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

In der Schneedecke sind besonders an wenig befahrenen Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge:

Die Schneedecke ist meist gut verfestigt. Mit tiefen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit bildet sich im Verlaufe der Nacht eine Oberflächenkruste. Die Sonneneinstrahlung führt im Tagesverlauf an steilen Sonnenhängen zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Unterhalb der Waldgrenze liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Die Wetterbedingungen erlauben eine Stabilisierung der Schneedecke.

